

Ich bin eine Angeheiratete

Gedicht von Irmgard Lempp (362P)
zum 80. Geburtstag von Emma Lempp (32)
und 70. Geburtstag von Hanna Lempp (37)

1956

Ein Mädchen, ahnungslos und jung
hat sich einst mit Begeisterung
verlobt mit einem jungen Herrn,
von dem sie meint, sie hätt' ihn gern.
Im nächsten Augenblicke war
dem Mädchen aber dieses klar,
dass vor der Bräute eigne Ziele
die Götter setzten die Familie.

Anhand von dicken Fotoalben
erfuhr sie, dass es allenthalben
Verwandtschaft dieses Mannes gibt,
den sie – als Einzelwesen – liebt.
Doch pflichtbewusst und mit System
sucht sie zu merken sich, mit wem
der Onkel sowieso vermählt.
Auch wieviel Kinder man gezählt
in seinem Hause, weiss sie schon.
Wie hieß doch nur sein jüngster Sohn?
Der Stammbaum kann hier Auskunft geben –
der Bräut'gam brachte ihn soeben.

Doch grau ist alle Theorie!
Am wirkungsvollsten kann man sie
der jungen Braut realisieren,
indem wir sie zur Hochzeit führen,
die Base X (auf Seite acht
des Stammbaums) dieser Tage macht.

In dieser oder andrer Weise
ist mancher hier aus diesem Kreise
in die Familie Lempp gekommen.
Er fand sich freundlich aufgenommen,
wobei gebürtige Württemberger
sich leichter taten. Etwas ärger
war's für die Bayern oder Sachsen,
in die Verwandtschaft reinzuwachsen.
Jedoch durch Kinder und durch Paten
ist die Beziehung wohl geraten.
Und längst ist ohne Stammbaum klar,
dass es die Tante Emma war,
die in Brasilien lange Zeit
gelebt hat und die wir heut
zum achtzigsten Geburtstag grüssen.

Auch fällt es nicht mehr schwer, zu wissen,
wer Tante Hanna ist, seit sie
des öfteren kam nach Leoni.
Auch sie zu feiern sind wir heut'
versammelt und darüber freut
sich mit den „echten“ Lempps – wie immer –
die Irmgard Lempp, geborene Krinner.